

Herbstliche Raubfischjagd

Die Tage werden kürzer und die Wälder ändern ihre Farben. Die Lufttemperatur und somit auch die Wassertemperatur sinken. Die grossen Räuber schlagen sich den Bauch nochmal so richtig voll, um sich für den langen Winter ein dickes Fettpolster anzufressen. Um in dieser Phase erfolgreich auf die Räuber zu fischen, haben wir euch die fängigsten und auch einige ganz neue Köder zusammengestellt.

Literatur

Eines der wichtigsten Themen bei der Fischerei auf Raubfische ist, zu verstehen wie der Fisch denkt. Da wir nicht alles selbst herausfinden können und wollen, können wir Abhilfe schaffen. Mit der Bücherserie „Modernes Fische Finden“ konnten wir jeweils für den Hecht, das Egli und den Zander wissenschaftlich fundierte und äusserst spannende Bücher in unser Sortiment aufnehmen. Diese Bücher helfen dem Fischer seinen Köder dort anzubieten wo sich die Raubfische aufhalten.



Stucki JS Pocket

Mit dem neuen JS Pocket hat die Firma Stucki Thun aussergewöhnlichen Crankbait geschaffen. Vielfach stehen die Forellen im Herbst morgens flacher als am Mittag. Dieser Köder sinkt langsam ab und lässt es zu, auch in tieferen Wasserschichten zu fischen. Gerade im Herbst, ist dieser Köder eine Waffe, wenn die Forellen auf verschiedenen Tiefen stehen.



Stucki Strayer

Die Räuber ziehen langsam wieder in flachere Zonen. Oft jagen sie in dieser Zeit dicht an der Wasseroberfläche. Mit dem Stucki Strayer kann dieser Bereich optimal befischt werden. Dabei spricht man von einem Topwater-Köder. Durch feines zupfen, bricht er stark auf beide Seiten aus. Kaum eine andere Art der Fischerei lässt unser Adrenalin dermassen hochschieszen wie, wenn ein Räuber, den Köder mit einem lauten Platschen an der Oberfläche einsaugt.



Noike Tiny Kayshin Blade Chatterbait

Der Chatterbait ist eine Mischung zwischen Spinner und Gummifisch am Jigkopf. Seine Schaufel flattert auf Zug stark hin und her und sendet somit starke Druckwellen aus, was anzieht und zum Biss verleitet. Der Köder kann monoton eingezogen werden, oder durch zupfen gejjt werden.



Nays Blade Runner



Der Nays Blade Runner gehört zur Gattung der Jigspinner. Die Köder der Marke Nays sind in der Schweiz bisher nur im Fischerparadies erhältlich. Ihr findet ihn bei uns in 10g/14g/18g und 21g in verschiedenen Farben. Durch diese Bandbreite kann der Köder auch in grosser Tiefe angeboten werden. Jigspinner können auf verschiedene Weise gefischt werden. Zum einen, kann er monoton eingekurbelt werden, oder man zupft ihn mit kurzen Pausen ein.

Der Nays Predator

Der Predator hat ein hochfrequentes Laufverhalten und überlistet so auch vorsichtige Fische. Was ihn von den anderen Ködern abhebt, ist sein starker Eigengeruch. Selbst nach Stunden im Wasser kann der Knoblauchgeruch noch immer deutlich wahrgenommen werden. Der Geschmack bewirkt, dass die Fische den Köder länger im Maul behalten und ihn nicht sofort wieder ausspucken. Somit bleibt etwas mehr Zeit den Anschlag zu setzen.



Gerne geben wir dir bei einem Besuch in unserem Laden weitere Tipps für eine erfolgreiche Jagd auf Herbsträuber.

Petri Heil!